

Flora und Fauna in Granada



Flora:

Die Flora von Granada bzw. im Umfeld von Granada ist sehr vielseitig und erstaunlich unberührt. Die verschiedenen Biotope reichen von

- Hochgebirgen,
- Vulkanische Landschaften,
- über ausgedehnte Sümpfe und Wanderdünen,
- bis zu halbtrocken Wüstenlanden.

Der Grund für die Unberührtheit der Natur rund um Granada ist in früheren Zeiten diversen Adligen zu verdanken, die viele der Gebiete der Gegend zu privaten Jagdgründen erklären und sie so vor Bewirtschaftung schützten.

Heute sind es vor allem die Nationalpark bzw. die Naturschutzgebiete, die diese Landschaften erhalten.

Fauna:

Auch die Tierwelt in und vor allem um Granada ist vielseitig und beeindruckend zugleich. Neben vielen Vögeln, darunter Steinadler, Kaiseradler und Gänsegeier, leben dort auch:

Wildkatzen, Wölfe, Bergziegen, Dachse, Mufflons, Wildschafe, der iberische Steinbock, der andalusische Pardel-Luchs, Ginsterkatzen und Steinmarder.

Auch hier waren es früher die Adligen und heute vor allem die Naturschutzgebiete, die es diesen Tieren ermöglicht, dort zu leben.

Nationalparks:

Der erste Nationalpark war "Coto de Doñana" und wurde 1969 gegründet. Er umfasst die Landschaft im Mündungsgebiet des Guadalquivirs und gehört zum Unesco Weltnaturerbe. Ein anderer wichtiger, bzw. großer Park, ist das "Sierra Nevada", das südlichste Hochgebirge von Europa mit 15 Gipfeln über 3000 Meter, das über 2000, teils weltweit einmalige, Pflanzen beherbergt.

Manuel P. und Patrick M.